



## Bitte Rückseite beachten

### Aufklärung und Einwilligungserklärung über die Gabe von Röntgenkontrastmittel

Sehr geehrte(r) Patient(in),  
bei Ihnen soll eine Untersuchung mit jodhaltigem Röntgenkontrastmittel vorgenommen werden.  
In dem oralen Kontrastmittel sind Spuren von **Alkohol** enthalten.  
Besteht bei Ihnen eine Alkoholkrankung?  nein  ja

Bitte bedenken Sie, dass die nachfolgend aufgeführten Nebenwirkungen selten auftreten. Da sie jedoch nicht ganz sicher auszuschließen sind, sind wir gesetzlich verpflichtet, Sie über die möglichen Folgen aufzuklären. Bei der bei Ihnen vorgesehenen Kontrastmittelgabe sind folgende Nebenwirkungen bekannt:

Als Folge der Platzierung der intravenösen Verweilkanüle können **lokale Infektionen** auftreten. Bei inkorrekt Lage der Kanüle ist es möglich, dass das Kontrastmittel neben das Gefäß in die umgebenden Weichteile gelangt. Dies kann mit **Schmerzen und einer Entzündung** verbunden sein. Leichte Beschwerden wie Wärmegefühl, Übelkeit und Schmerzen besonders bei hoher Kontrastmitteldosis klingen nach der Anwendung rasch wieder ab. **Allergische Reaktionen** an Haut und Schleimhäuten, Ödeme von Gesicht und Rachen-, Kehlkopfbereich sowie eine Verengung der Luftwege des Atemtraktes und auch **epileptische Anfälle** sind möglich. Ferner kann es in sehr seltenen Fällen zu einer **Herz- und Kreislaufbeteiligung** mit möglichen bleibenden, hauptsächlich **neurologischen Schäden** kommen. In solchen Fällen wäre eine intensivmedizinische Behandlung nötig. Denkbar sind auch **tödliche Folgen**. Gelegentlich kommt es zu verzögerten Reaktionen (Reaktionen auch mehr als 30 Min. nach Anwendung). Bitte wenden Sie sich in diesem Fall entweder an einen Arzt unserer Praxis oder an die zentrale Notaufnahme eines Krankenhauses. In seltenen Fällen kann es im Rahmen einer Kontrastmittelgabe und schon vorab bestehenden Störung der Nieren bzw. Schilddrüse zur Verschlechterung der Nierentätigkeit (bis hin zum **Nierenversagen**) bzw. zur Überfunktion der Schilddrüse (**thyreotoxische Krise**) kommen. Eine **Krankenhausbehandlung** kann dann notwendig werden. Das zur Darstellung der Bauchorgane zusätzlich verabreichte orale Kontrastmittel kann abführend wirken.

Falls Sie Fragen zu diesem Text haben, zögern Sie nicht uns anzusprechen. Selbstverständlich haben Sie das Recht, die geplante Untersuchung jederzeit, auch nach erfolgter Aufklärung und auch gegen ärztlichen Rat abzulehnen. Anschließend bestätigen Sie bitte mit Ihrer Unterschrift, dass Sie nach erfolgter Aufklärung mit der Gabe von Kontrastmittel einverstanden sind.

Anmerkungen zum Aufklärungsgespräch (wird vom **Arzt/-in** ausgefüllt):  
Prä - Medikation: Tavegil & Tagamed  ja  nein

Lübeck, den \_\_\_\_\_

**X**

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Patient(in)/ Vormund

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Arzt/Ärztin